

# Stiftung vergibt in Leipzig Preise

**Hiesige Region ist erfolgreich**

VON JENS ARNOLD

**Lichtenstein/Hohenstein-Ernstthal/Leipzig.** Die beiden zweiten Plätze im sachsenweit ausgeschrieben Ingeborg-von-Einsiedel-Wettbewerb, die gestern in Leipzig vergeben wurden, gehen in die Region. Die Preisträgerinnen sind Julia Rosenlöcher vom Schneider-Gymnasium Lichtenstein und Maria Müller vom Lessing-Gymnasium Hohenstein-Ernstthal (beide Klassenstufen 7 und 8). Insgesamt waren 128 Beiträge aus neun sächsischen Gymnasien zum Thema „Zoobriefmarke“ eingereicht worden. Der erste sowie der dritte Preis wurde in dieser Altersklasse nicht vergeben. Dafür gab es noch zwei Anerkennungen. Auch diese gehen in die Region. Erhalten haben sie Anne Gaudl (Lessing-Gymnasium) und Tanja Lange (Schneider-Gymnasium).

Zu keiner Platzierung unter den besten Dreien, aber wenigstens zu einer Anerkennung, hat es bei der gleichzeitigen Prämierung des Max-Schneider-Wettbewerbes zum Thema „Artgerechte Haltung – Tiere in Obhut des Menschen“ gereicht. Für ihre Arbeit gelobt wurde Sarah Thriemer vom Lichtensteiner Gymnasium (Klassenstufen 10 bis 12). Eingereicht worden sind 14 Beiträge von neun sächsischen Gemeinden.

Beide Wettbewerbe werden jedes Jahr von der Karl-Max-Schneider-Stiftung, die in Lichtenstein ihren Sitz hat, ausgeschrieben, sagte Vorstandsmitglied Bernd Schwalbe, der die Schüler gestern zur Preisverleihung in den Leipziger Zoo begleitet hat.

## **STICHWORT**

### **Karl-Max-Schneider-Stiftung**

Die Schneiderstiftung ist 1997 in Lichtenstein gegründet worden. Sie resultiert aus der Übergabe des Nachlasses von Prof. Dr. Max Schneider, ein Sohn Lichtensteins und langjähriger Leiter des Zoologischen Gartens in Leipzig, durch Ingeborg von Einsiedel, Mitarbeiterin von Schneider und Nachlassverwalterin, an den Förderkreis des gleichnamigen ortsansässigen Gymnasiums.

@ [www.kms-stiftung.de](http://www.kms-stiftung.de)